

**Fédération des Victimes  
du Nazisme Enrôlées de Force** a. s. b. l.

REPRÉSENTANT: L'ASSOCIATION DES PARENTS DES DÉPORTÉS MILITAIRES LUXEMBOURGEOIS  
LA LIGUE LUXEMBOURGEOISE DES MUTILÉS ET INVALIDES DE GUERRE 1940-45 - L'AMICALE  
DES ANCIENS DE TAMBOW - L'ASSOCIATION DES ENRÔLÉS DE FORCE VICTIMES DU NAZISME

Organe officiel:  
**„Les Sacrifiés“**  
Bulletin mensuel

Boite postale No 2415  
**LUXEMBOURG-GARE**

Compte chèque postal No 3 13 29

Luxembourg, le 17 mars 1978.  
9, rue du Fort Elisabeth

An Herrn Helmut SCHMIDT  
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland  
Bundestag  
BRD-Bonn

---

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler !

Aus Pressenotizen haben wir entnommen, dass Ihre Regierung es abgelehnt hat, das Dokumentenarchiv über das Naziverbrechertum des Dritten Reiches von der amerikanischen Besatzungsmacht zu übernehmen.

Ganz gleich aus welchen Gründen auch immer Sie dies ablehnten, es ist ein Schlag ins Gesicht für alle, die durch die Naziterrorherrschaft

zwangsrekrutiert  
verschleppt  
umgesiedelt  
erniedrigt  
ermordet  
geknechtet  
geschmäht  
verfolgt  
missbraucht  
geschändet  
gefoltert  
misshandelt  
erschlagen  
verstümmelt  
verwundet  
kastriert  
entweibt  
erschossen  
vergast  
verbrannt  
hingerichtet  
wurden  
leiden  
flüchten  
Entbehungen  
leiden mussten  
an denen Impfversuche  
Hitze-  
Kälte-  
Höhen-  
und andere Experimente  
vorgenommen wurden  
deren Schädel Büropulte  
deren Haut Schmuckkästchen  
zieren



an denen Euthanasie  
verübt wurde  
aus denen Seife  
und Dünger  
hergestellt wurde.  
Diese Liste kann weitergeführt werden...

\*\* \*\* \*

Genau so, wie die Bundesrepublik es immer wieder fertigbringt, das Streitobjekt "Luxemburgische Zwangsrekrutierte" immer wieder vor sich herzuschieben und ihre Verantwortung nicht übernommen hat und übernimmt,

genau so zieht in vorliegendem Falle Ihre Regierung die Flucht vor der Verantwortung vor, was man gleichstellen könnte mit einer beabsichtigten Deckung der Nazi-verbrecher, deren es auch heute noch viele gibt, die damals in führenden, weisungsbefugten und verantwortlichen Positionen sassen, und die auch heute wieder in führenden Gremien des öffentlichen und privaten Sektors zu finden sind.

Solange die Bundesrepublik sich an der Verantwortung vorbeidrückt und nicht ihrer Verpflichtung zur wirklichen Bewältigung der Vergangenheit nachkommt, obwohl sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch befugte Personen nur mit schönen, aber leeren Worten auf diese Verpflichtungen als Rechtsnachfolger des Dritten Reiches hinweist, solange diese gesalbten Worte leeres Sagen bleiben, solange die Regierung der BRD die Zwangsrekrutierung der luxemburgischen Jugend in die deutsche Wehrmacht während des 2. Weltkrieges nicht als Kriegsverbrechen anerkennt und ihre Schuld an diesen Naziopfern getilgt hat, solange können wir kein Vertrauen in die Bundesregierung und an die BRD haben.

Wir können nicht an eine BRD glauben, die Europa bauen helfen will, die aber vergisst seine Ehrenschnlden zu tilgen.

Wir können nicht an eine BRD glauben, die Friedensvermittlerrollen annimmt und andererseits aufs beste ausfrüstet und Waffen ins Ausland verkauft.

Wir können nicht an eine BRD glauben, die selbst nicht sauber dasteht, andererseits aber ins Ausland Ratschläge erteilt, wie dieser und jener seine Probleme lösen soll. Solches ist einfach nicht glaubhaft.

Wenn wir dazu noch die Parteien, Gruppen und Grüppchen erwähnen, die überall in der BRD entstanden sind und entstehen, die das Hitler- und Nazitum wieder erstehen lassen und verherrlichen, ohne dass sie sichtlich gestört werden, dann muss uns trotz gutem Willen aller Glauben entschwinden.

Unsere Worte sind hart, aber wahr. Wir sind verbittert. Weit mehr als die Hälfte unserer zwangsrekrutierten Kameraden leben nicht mehr, ein Teil ist krank und leidet an den Entbehungen, Krankheiten, Verwundungen, die sie sich als zwangsweise Eingezogene zugezogen haben, und immer noch entzieht sich die BDR seiner moralischen und finanziellen Pflicht. Wir haben bereits einmal bezahlt, und heute zahlen wir und andere unschuldige Steuerzahler nochmals die Schuld, die die BRD begleichen sollte und muss.

Wir gehen schlussendlich soweit und fragen uns, ob in den betreffenden beratenden Aemtern der BRD keine Leute sitzen, die uns aus ganz bestimmten Gründen schlecht gesinnt sind und deshalb immer negative Beurteilungen ausstellen.

In der angenehmen Hoffnung einer baldigen Stellungnahme Ihrer Regierung entgegensehen zu können

grüssen wir  
Hochachtungsvollst  
Für die Zwangsrekrutiertenföderation,  
Vertreter der noch lebenden und verstorbenen  
Naziopfer

Der Nationalpräsident

Jos. WEIRICH



**Fédération des Victimes  
du Nazisme Enrôlées de Force** a. s. b. l.

REPRÉSENTANT: L'ASSOCIATION DES PARENTS DES DÉPORTÉS MILITAIRES LUXEMBOURGEOIS  
LA LIGUE LUXEMBOURGEOISE DES MUTILÉS ET INVALIDES DE GUERRE 1940-45 - L'AMICALE  
DES ANCIENS DE TAMBOW - L'ASSOCIATION DES ENRÔLÉS DE FORCE VICTIMES DU NAZISME

Organe officiel:  
„Les Sacrifiés”  
Bulletin mensuel

An Herrn Hans-Dietrich GENSCHER  
Aussenminister der BRD  
Bundeshaus, B o n n .

Boîte postale No 2415  
**LUXEMBOURG-GARE**

Compte chèque postal No 3 13 29

Luxembourg, le 22 mars 1978.  
9, rue du Fort Elisabeth

Sehr geehrter Herr Aussenminister !

Aus Presseberichten entnehmen wir, dass die Bundesregierung, deren Aussenminister Sie sind, es abgelehnt hat, das Dokumentenarchiv über das Naziverbrechertum des Dritten Reiches von der amerikanischen Besatzungsmacht zu übernehmen.

Ganz gleich aus welchen Gründen auch immer sie dies ablehnte, es ist ein Schlag ins Gesicht für alle, die durch die Naziterrorherrschaft

ZWANGSREKRUTIERT  
VERSCHLEPPT  
UMGESIEDELT  
AUSGESIEDELT  
ERNIEDRIGT  
GESCHMÄHT  
ERMORDET  
TERRORISIERT  
GEKNECHTET  
VERFOLGT  
MISSHANDELT  
GESCHÄNDET  
GEFOLTERT  
ERSCHLAGEN  
VERSTÜMMELT  
VERWUNDET  
KASTRIERT  
STERILISIERT  
HINGERICHTET  
VERGAST  
VERBRANNT  
WURDEN  
LEIDEN  
FLÜCHTEN  
ENTBEHRUNGEN  
ERLEIDEN MUSSTEN  
AN DENEN IMPFVERSUCHE  
HITZE-  
KÄLTE-  
HÖHEN-  
UND ANDERE EXPERIMENTE  
VORGENOMMEN WURDEN  
AN DENEN EUTHANASIE  
VERÜBT WURDE  
DEREN SCHÄDEL BÜROPULTE  
DEREN HAUT SCHMUCKKÄSTCHEN  
ZIEREN  
USW USF.....



Genau so, wie die BRD es immer wieder fertig bringt, das Streitobjekt "LUXEMBURGISCHE ZWANGSREKRUTIERTER" vor sich herzuschieben und ihre Verantwortung nicht übernimmt und nie übernommen hat,

genau so zieht sie in vorliegendem Falle die Flucht vor der Verantwortung vor, was man gleichstellen kann mit einer beabsichtigten Deckung der Naziverbrecher, deren es auch heute noch viele gibt, die damals in führenden, weisungsbefugten und verantwortlichen Positionen waren, und die auch heute wieder in führenden Gremien des öffentlichen und privaten Sektors zu finden sind.

Solange die BRD sich an ihrer Verantwortung vorbeidrückt, und nicht ihrer Verpflichtung zur wirklichen Bewältigung der Vergangenheit nachkommt, obwohl sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch befugte Personen nur mit schönen, aber leeren Worten auf diese Verpflichtungen als Rechtsnachfolger des Dritten Reiches hinweist, solange diese gesalbten Worte leeres Sagen bleiben ohne Konsequenz, solange die Regierung der BRD die Zwangsrekrutierung der luxemburgischen Jugend in die verhasste Deutsche Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges nicht als Naziverbrechen anerkennt und seine Ehrenschild an diesen Naziopfern getilgt hat, solange können wir kein Vertrauen in die Regierung und die Bundesrepublik Deutschland haben.

Wir können nicht an eine BRD glauben, die Europa bauen helfen will, die aber vergisst seine Ehrenschild an Europäer zu zahlen.

Wir glauben nicht an eine BRD, die Freiheitsvermittlerrollen annimmt, und andererseits auf's Beste aufrüstet, und noch andererseits Kriegsmaterial herstellt und weiterverkauft.

Wir glauben nicht an eine BRD, die selbst nicht sauber dasteht, die aber ins Ausland Ratschläge erteilt, wie dieser und jener seine Probleme lösen soll, seine Probleme aber wesentlich nicht löst und auch keinen Versuch dazu anstellt.

Dies alles ist unglaubwürdig und unglaubhaft.

Wenn wir dann noch sehen, wie überall in der BRD Parteien, Gruppen und Grüppchen entstehen und sogar ihre Ideen ins Ausland verbreiten, die das Hitler- und Nazitum wiedererstehen lassen und verherrlichen, ohne dass sie dabei ernstlich gestört werden, dann muss uns trotz bestem Willen jeder Glauben an die BRD und seine Regierung entschwinden.

Und wenn nun als finanzielles Argument (unsere Forderungen sind vorrangig moralischer Natur, verbunden mit finanzieller) die Wirtschaftskrise angeführt wird, dann müssen wir dieses Argument schärfstens zurückweisen: Nichts hinderte die BRD daran, während des Wirtschaftswunders Wiedergutmachung zu leisten, Wirtschaftswunder das nur entstehen konnte durch Hilfe und Verzicht der Siegermächte.

Unsere Worte sind hart, aber nur allzu wahr. Wir sind verbittert, weit mehr als die Hälfte unserer zwangsrekrutierten Kameraden lebt nicht mehr, ein grosser Teil ist krank und leidet an Verwundungen und Entbehrungen, die sie sich bei der zwangsweisen Einberufung zugezogen haben, und immer noch entzieht sich die BRD seiner moralischen und finanziellen Pflicht. Wir haben bereits einmal teuer bezahlt, mit unserer Gesundheit, unseren geraden Gliedern, unserem Blut für ein Volksverbrechen. Und auch heute noch zahlen wir - und mit uns unbetroffene Steuerzahler - durch unsere Steuern eine Schuld, die die BRD zahlen sollte und muss.

Wir gehen schlussendlich soweit und fragen uns, ob in den zuständigen beratenden Gremien der BRD keine Leute sitzen, die uns aus ganz bestimmten Gründen schlecht gesinnt sind, und die deshalb keine Lösung suchen und deshalb immer negative Beurteilungen zur Lösung unseres Problems abgeben.

Auch erlauben wir uns, daran zu erinnern, dass seinerzeit H. Willy Brandt versprochen hatte, eine deutsch-luxemburgische Kommission ins Leben zu rufen, Kommission auf die wir noch heute warten.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie sich in Ihrer hohen Funktion als Aussenminister des Problems nochmals persönlich annehmen und eine Lösung anstreben entgegen von Paragraphen, die unserer Meinung nach keine Gültigkeit mehr haben, sehen wir Ihrer geschätzten Antwort mit Spannung entgegen.

Hochachtungsvoll

Für die Zwangsrekrutiertenföderation, Vertreter der noch lebenden und verstorbenen Naziopfer  
Der Nationalpräsident

(Jos. WEIRICH)